

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 154.

Donnerstag den 28. December

1843.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1843.													Wasserstand am Pegel nächst d. Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal							
Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			+	o'	o''	o'''
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mitt.		Abds.		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr				
		B.	L.	B.	L.	B.	L.	R.	W.	R.	W.	R.	W.							
Dec.	20.	28	2,8	28	2,8	28	2,0	4	—	—	0	—	1	Nebel	trüb	trüb	—	4	2	0
	21.	28	2,0	28	2,0	28	2,0	—	0	—	2	—	1	detto	detto	detto	—	4	2	0
	22.	28	2,7	28	2,9	28	2,9	—	1	—	1	—	0	detto	detto	detto	—	4	3	0
	23.	28	2,0	28	2,0	28	1,8	—	0	—	3	1	—	heiter	☉ Wolken	detto	—	4	4	0
	24.	28	1,5	28	1,5	28	1,1	5	—	—	2	2	—	Nebel	trüb	heiter	—	4	5	0
	25.	28	2,3	28	2,8	28	2,9	4	—	—	1	—	0	detto	detto	trüb	—	4	6	0
	26.	28	3,0	28	3,0	28	3,0	1	—	—	4	—	2	trüb	detto	detto	—	4	7	0

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.
Z. 2146. (3) Nr. 10980.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Daß die krain. k. k. Kammerprocuratur, nomine des h. k. k. Aarars, die zwei, auf die landschaftl. Freisassen in Krain lautenden krain. ständischen Aarar.-Kriegsdarlehens-Obligationen ddo. 1. August 1802, Nr. 11795, pr. 500 fl., Nr. 11797, pr. 34 fl., für die bisher unbekanntenen Anspruchs-Berechtigten bei diesem Gerichte depositirt hat. — Davon werden die Anspruchs-Berechtigten mittels gegenwärtigen Edictes mit dem Beisügen in Kenntniß gesetzt, daß die vorbenannten Obligationen an die, ihren rechtlichen Anspruch darauf Erweisenden werden ausgefolgt werden. — Laibach am 5. December 1843.

Z. 2115. (2) ad Nr. 10611. Nr. 11069.

Licitatio n.

Von dem Magistrate der k. k. landesfürstl. Hauptstadt Graz, als Concursericht, wird bekannt gemacht: Es sey die Feilbietung der zur Johann Künlschen Concurssmasse gehörigen, gerichtlich geschätzten, nach der Schätzung zusammen 4897 fl. 48 kr. betragenden Specerei-, Materialien- und Farbenwaren, dann der zu dieser Concurssmasse gehörigen, ebenfalls ge-

richtlich geschätzten, zusammen 147 fl. 37 kr. betragenden Gewölbs- und Magazinseinrichtungen, mit Ueberlassung der zur mehrerwähnten Concurssmasse gehörigen, für verkäuflich und übertragbar erklärten, im dießmagistratl. Gewerbuche sub Nr. 137 einliegenden Handlungsgerechtfame, um den Normalpreis pr. 1144 fl. 48 kr. C. M. bewilliget, und die dießfällige Versteigerungs-Tagssatzung auf den 20. Jänner 1844, Vormittags 11 Uhr vor diesem Magistrate mit dem Beisage angeordnet worden, daß die dießfälligen Licitationsbedingungen, so wie auch die Verzeichnisse der einzelnen Waren-Vorräthe, Gewölbs- und Magazins-Einrichtungstücke bis einschließig gedachter Licitationsstunde in der dießmagistratl. Registratur, oder auch bei dem betroffenen Concurssmasse-Verwalter Herrn Dr. Bon. Const. Hödl, Hof- und Gerichtsadvocaten im Lande Steyermark, wohnhaft in Graz in der Bürgergasse Hs.-Nr. 35, eingesehen werden können, und daß sich dießfalls an den Letztern bei gewünschter

vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung frei stehen soll, entweder das erlegte Angeld, als dem Staatsschafe verfallen, einzuziehen, oder auf Gefahr und Kosten des durch die Unterlassung des bedungenen Cautionserleges vertragsbrüchigen Contrahenten, über die von ihm erstandene Leistung einen neuen Vertrag auf die sich am zweckmäßigsten darstellende Art, und zu den Preisen einzugehen, gegen welche der Abschluß derselben bewerkstelliget werden würde. — Graz am 9. December 1843.

Formular über schriftliche Offerte. — Endesgefertigter erkläre in bester Form Rechtsens, die Verfrachtung des in dem Zeitraume vom 1. Mai 1844 bis Ende April 1845, oder aber für einen Zeitraum von 2 oder 3 nach einanderfolgenden Jahren, das ist vom 1. Mai 1844 bis Ende April 1846, oder beziehungsweise Ende April 1847, zu Klagenfurt und Willach erforderlichen Tabakmaterials, als von beiläufigen jährlichen 4300 Sporco-Centner in Klagenfurt, und von beiläufig 2700 Sporco-Centner in Willach, nach Umständen auch mehr oder weniger, aus dem Fürstenfelder Tabak-Verschleiß-Magazine um den Frachtlohn pr. . . fl. . . kr. mit (Buchstaben) nach Klagenfurt, um den Frachtlohn pr. . . fl. . . kr. nach Willach, dann zurück von Klagenfurt nach Fürstenfeld um den Frachtlohn pr. . . fl. . . kr., und zurück von Willach nach Fürstenfeld um den Frachtlohn pr. . . fl. . . kr. übernehmen zu wollen, wozu ich die Versicherung beifüge, daß ich die in der Ankündigung und in den Licitationbedingnissen enthaltenen Bestimmungen genau kenne und befolgen wolle. — Als Vadium lege ich im Anschlusse den Cassen-Schein über den Betrag von . . fl. . . kr. bei. am Unterschrift N. N.

welche für eine Anstellung dieser Dienstkategorie überhaupt vorgezeichnet sind; er wird aber auch dormalen die Functionen eines Finanzwach-Inspectors ausüben, und muß somit nach seiner Vorbildung und seinen persönlichen Eigenschaften hierzu geeignet seyn. — Somit sind nebst den allgemeinen Nachweisungen der Dienstzeit, Dienst- und Sprachkenntnisse, insbesondere der krainischen oder einer mit dieser letzteren verwandten slavischen Sprache, dann der Conceptsfähigkeit und untadelhaften Ausführung, von den Bewerbern um die provisorische Cameralbezirkscommissärsstelle, auch nach den Vorschriften über die Bestellung des Conceptspersonales bei den Bezirksbehörden die mit entsprechendem Erfolge zurückgelegten juridisch-politischen Studien, und die eben so bestandene Prüfung für den Conceptsdienst bei den leitenden Gefällsbehörden, oder die dießfällige, auf der Bestimmung der Vorschrift vom 25. März 1836, Z. 2097, beruhende Befreiung von der Lectern ordnungsmäßig nachzuweisen. — Dem um die Stellen als Inspectoren der Finanzwache, welche nach §. 4 der Verfassung und Dienstvorschrift dieser Wachanstalt zugleich Cameralbezirkscommissäre sind, einschreitenden Bewerbern liegt die gleiche Nachweisung ob. Doch haben Se. Majestät nach Inhalt des hohen Hofkammerdecretes vom 9. März 1843, Z. 353, zu gestatten geruht, daß Inspectoren, welche aus der Reihe der mit 900 fl. bereits besoldeten Wahlbeamten gewählt werden, in dem Fortbezuge dieses höhern Gehaltes belassen werden dürfen. Diese Beamten sind von der Bewerbung um die fraglichen Dienstposten nicht ausgeschlossen, wenn sie sich auch nicht in dem Besitze der juridisch-politischen Studien befinden, vorausgesetzt jedoch, daß sie sonst die vollkommene Eignung zu der angesuchten Dienststelle haben. — Endlich haben sämtliche auf der Grundlage dieses Concurses sich meldende Bewerber anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten der steiermärkisch-illyrischen Bezirksbehörden, oder den ihnen unterstehenden Organen und im bejahenden Falle, in welchem Grade, verwandt oder verschwägert sind. — Die Gesuche um die vorerwähnten Dienststellen, und zwar jene für die Cameral-Bezirkscommissärs-Stelle, abgefordert von der Bewerbung um die Finanzwach-Inspectorstellen, sind im Dienstwege dergestalt einzureichen, daß solche längstens mit dem 27. Jänner 1844 bei der k. k. steiermärkisch-illyrischen Cameralgefällen-Verwaltung zu Protocoll gelangen. — Graz, am 7. December 1843.

Z. 2131. (3)

Nr. 12018/2772

Concurs - Kundmachung.

In dem Amtsbeiriche der k. k. steiermärkisch-illyrischen Cameralgefällen-Verwaltung sind eine Cameralbezirkscommissär-Stelle mit dem Jahresgehalt von achthundert Gulden, und zwei Finanzwach-Inspectorstellen, jede mit dem Gehalt von achthundert Gulden, hievon die erstere provisorisch, die beiden letzteren definitiv zu besetzen. — Der zu creirende Cameralbezirkscommissär muß die Eigenschaften haben,

daß Avar verfallen bleibt. — Nachträgliche Anbote, so wie solche, welche nicht gehörig belegt, oder dem unten beigefügten Formulare nicht entsprechend eingerichtet sind, ferner Anträge, eine erhaltene Pension zurücklassen zu wollen, werden nicht berücksichtigt werden. Bei gleichlautenden Offerten wird sich die hierseitige Entscheidung vorbehalten. — **Formular.**
Von Außen: Offert zur Erlangung des Tabak- und Stämpel-Unterverlags in Hirschberg.
— Von Innen: Ich Endesgefertigter erkläre hiermit rechtsverbindlich, daß ich bereit bin, die Führung des Tabak- und Stämpel-Unterverlags in Hirschberg nach allen mir bekannt gegebenen Vorschriften gegen den Bezug von Percent vom Stämpel zu übernehmen. Die Quittung der k. k.
 Casse in über das erlegte Neugeld von 170 fl., so wie auch mein Kaufschein und das obrigkeitliche Wohlverhaltenszeugniß liegen im Anschlusse bei. — Datum
 Eigenhändige Unterschrift.
 — Prag am 30. November 1843.

Feilbietung des dem Andre Knafel von Laas gehörigen, sub Urb. Nr. 220 der Stadtgült Laas dienstbaren Gereuthes Kopaunik, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 40 fl., so wie der bei demselben gepfändeten, zusammen auf 75 fl. 15 kr. geschätzten Fahrnisse gewilliget, und zur Vornahme derselben 3 Feilbietungstermine, auf den 11. December 1843, dann 11. Jänner und 12. Februar 1844, jedesmal in den vormittägigen Amtskunden in loco Laas mit dem angeordnet, daß die feilzubietende Realität und Fahrnisse nur bei der 3. Licitation unter ihrem Schätzungswerte hintangegeben werden würden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Feilbietungsbedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg am 12. März 1843.
 Nr. 2179.

Nachdem bei der ersten Feilbietung außer wenigen Fahrnissen nichts an Mann gebracht werden konnte, so wird am 11. Jänner 1844, zur 2. Licitation geschritten werden.

Bezirksgericht Schneeberg am 14. December 1843.

Z. 2144. (3) Nr. 1963.
Verlautbarung.

Da bei der von Valentin Hotschevar für drei ihm verwandte, und in Ermangelung derselben für drei aus der Vorstadt Krakau in Laibach gebürtige, wohlgesittete ledige Mädchen errichteten Stiftung, der eine Platz im jährlichen Ertrage von 20 fl. 49 kr. C. M. in Erledigung gekommen ist, so werden jene Mädchen, welche diesen Stiftungsplatz zu erhalten wünschen, hiermit aufgefordert, ihre dießfälligen, an dieses Ordinariat, als Patron, stilisirten und mit den Tauffcheinen, den von einer öffentlichen Lehranstalt, oder von dem betreffenden Seelsorger ausgestellten Religions- und Sittenzeugnissen, den Armuthszeugnissen, Impfungszeugnissen, und wenn sie um diesen Stiftungsplatz aus dem Titel der Verwandtschaft einschreiten wollen, auch mit den, ihre Verwandtschaft mit dem Stifter erweisenden Documenten versehenen Bittgesuche binnen 6 Wochen in der hierortigen Ordinariatskanzlei einzureichen. — Fürsbischöfliches Ordinariat Laibach am 18. December 1843.

Z. 2124. (2) Nr. 1202.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Nassensuß wird kund gemacht: Es seyen über Ersuchen des Bezirksgerichtes Neubegg, zur Vornahme der von dem gedachten Bezirksgerichte bewilligten executiven Feilbietung des der Ursula Pleškovič von Neubegg gehörigen, der Herrschaft Kroisenbach sub Rectif. Nr. 6. bergrechtlichen, gerichtlich auf 145 fl. bewertheten Weingartens sammt Weinkeller in Debenz, die gesetzlichen Termine auf den 16. Jänner, 16. Februar und 16. März 1844 jedesmal Vormittags 9 Uhr vor diesem k. k. Bezirksgerichte mit dem Beisage angeordnet worden, daß das Versteigerungsobject nur bei der 3. Tagssagung unter dem Schätzungswerte werde hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse, worunter die Obliegenheit zum Erloge des 10% Vadiums für jeden Licitanten, können bei diesem Gerichte eingesehen und in Abschrift erhoben werden.

K. K. Bezirksgericht Nassensuß am 25. November 1843.

Z. 2145. (2) Nr. 1007.

E d i c t.

Da bei der, auf den 30. November 1843 angeordneten 1. Tagfahrt zur executiven Feilbietung der Michael Bachor'schen Realitäten zu Golletz kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der 2 auf den 8. Jänner 1844 angeordneten Tagfahrt sein Verbleiben, was im Nachhange zum Edicte vom 30. October 1843, Z. 834, bekannt gemacht wird.

Bezirksgericht Pölland am 9. December 1843.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 2123. (2) Nr. 797.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Schneeberg wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Michael Juvanzhiz von Laas, in die executive

vorläufiger Besichtigung der erwähnten Gegenstände verwendet werden möge. Graz am 27. November 1843.

Ämtliche Verlautbarungen.

Z. 2130. (3) Nr. 12815.

Concurs-Ausschreibung.

In dem Bereiche der k. k. Steyrisch-illyrischen Cameralgefällen-Verwaltung ist eine Finanzwach-Obercommissärsstelle mit dem Gehalte jährlicher 1000 fl., dem systemmäßigen Quartiergeld und Fuhrkosten-Pauschale, erledigt; und eben so sind mehrere Finanzwach-Commissärs-Stellen der ersten Gehaltsklasse mit der jährlichen Besoldung von 600 fl., dem systemmäßigen Quartiergeld und Fuhrkosten-Pauschale zu besetzen. — Diejenigen, welche sich um eine dieser Dienststellen, oder im Falle der Vorrückung eines Finanzwach-Obercommissärs zweiter und dritter Gehaltsstufe, und von Finanzwach-Commissären der mindern in die höhere Gehaltsstufe, und eine Finanzwach-Obercommissärsstelle mit dem Gehalte jährlicher 800 fl. oder um eine Finanzwach-Commissärsstelle mit dem jährlichen Gehalte von 500 fl., dem systemmäßigen Quartiergelde und Fuhrkosten-Pauschale, sich bewerben wollen, haben ihre gehörig belegten Gesuche längstens bis sieben und zwanzigsten Jänner 1844 durch ihre unmittelbar vorgesezte Behörde hieher zu leiten, und sich über ihre bisherige Dienstleistung, über die erlangten Gefälls-, Sprach- und andern Kenntnisse, über ihre allfälligen Studien und Befähigung zur Abführung von Gefällsstraf-Verhandlungen, dann einer tadel freien Moralität auszuweisen, und anzuführen, ob und in wiefern sie mit einem Gefällsbeamten dieses Verwaltungsbezirktes verwandt oder verschwägert seyen. — Graz am 11. December 1843.

Z. 2143. (3) Nr. 27603/2165 ad N. 11650.
R u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameralgefällen-Verwaltung für Böhmen wird bekannt gemacht, daß der Tabak- und Stempel-Unterverlag in Hirschberg, Jungbunzlauer Cameralbezirktes, im Wege der freien Concurrenz mittelst Einlegung schriftlicher Offerte an denjenigen, welcher die geringsten Verschleißprocente anspricht, und gegen dessen persönliche Eignung kein Bedenken obwaltet, übergeben werden wird. — Dieser Verlag ist zur Materialfassung an das drei Meilen entfernte Gefällsamt in Jungbunzlau angewiesen, ihm selbst sind 77 Trafik-

kanten zur Fassung zugetheilt. — Die im Tabakgefälle bar oder hypothekarisch, oder mittelst Staatspapieren nach dem normalmäßigen Werthe zu leistende Cautio beträgt 1700 fl., wofür dem Verleger Tabakmaterialien im gleichen Werthe auf Credit gegeben wird, das Stämpelpapier wird gegen bare Bezahlung abgefaßt. — Nach dem Erträgnißausweise, welcher bei der k. k. Cameralbezirkts Verwaltung in Jungbunzlau und in der hiesseitigen Registratur Nr. 909/II eingesehen werden kann, betrug der Verschleiß vom 1. November 1841 bis letzten October 1842 an Tabakmaterialien 51166 $\frac{1}{2}$ Pfund, im Geldwerthe von 28346 fl. 37 kr. an Stämpelpapier 3453 fl. 6 kr. — Dieser Verschleiß gewährte bei einer Provision von 3 Procent vom Tabak und 3 Procent vom Stämpel, mit Inbegriff des auf 288 fl. 19 kr. berechneten a la Minuta-Gewinnes für den Verleger eine rohe Einnahme von 1242 fl. 22 kr. — Hingegen betragen die Ausgaben, welche der Verleger aus dieser Einnahme zu bestreiten hat, beiläufig: a) an Callo, 1 Procent von Schnupf- und $1\frac{1}{2}$ Procent vom gesponnenen Rauchtabak 68 fl. 37 kr.; b) an Provision vom Stämpel für die Trafikanten 50 fl. 7 $\frac{1}{4}$ kr.; c) an Fracht 150 fl.; d) an Verlagsauslagen, als: Gewölb- und Kellerzins 50 fl.; Schreib- und Einkartierpapier 10 fl.; Beleuchtung 10 fl.; Beheizung 20 fl.; zusammen 358 fl. 44 $\frac{1}{4}$ kr. — Nach Abschlag dieser Ausgaben verbleibt bei der obigen Provision für den Verleger ein reiner Gewinn von 1883 fl. 37 $\frac{3}{4}$ kr. — Derselbe ergibt sich bei einer Provision von $2\frac{1}{2}$ Procent vom Tabak, und 3 Procent vom Stämpel mit 741 fl. 53 $\frac{3}{4}$ kr.; 2 Procent vom Tabak und 3 Procent vom Stämpel mit 600 fl. 10 kr.; $1\frac{1}{2}$ Procent vom Tabak und 3 Procent vom Stämpel mit 458 fl. 26 kr. — Dieser Gewinn kann jedoch zur Zunahme des Absatzes vermehrt, durch Abnahme desselben aber vermindert werden. — Diejenigen, welche dieses Commissionsgeschäft zu übernehmen wünschen, haben ihre versiegelten, gehörig gestempelten Offerte längstens bis zum 17. Jänner 1844 um 12 Uhr Mittags im Bureau des k. k. Hofrathes und Cameralgefällen-Administrators im Amtsgebäude Nr. 1037/II zu überreichen. Ein solches Offert muß mit dem Tauffcheine, einem obrigkeitlichen Sittenzeugnisse, endlich mit der von einer Gefällscaffe ausgefertigten Quittung über das mit 170 fl. erlegte Neugeld belegt seyn, welches Neugeld beim Zurücktritte an

3. 2129. (2)

E d i c t.

Nr. 588.

Das Bezirksgericht Glödnig macht bekannt: Man habe den Martin Gallioth von Klarutschna, wegen erhobener Verschwendung und Sanges zur Trunkenheit unter Curatel zu setzen, und demselben den Nikolaus Kading von Koppne zum Curator aufzustellen befunden, wornach sich Jedermann zu benehmen wissen möge.

Bezirksgericht Glödnig am 16. December 1843.

3. 2141. (3)

E d i c t.

Nr. 5603.

Alle jene, welche auf den Nachlaß des am 3. September 1843 zu Schuiza sub Consc. Nr. 31 verstorbenen Kaisler Johann Sadniker aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu stellen vermeinen, haben solchen bei der auf den 30. December l. J. Vormittags 9 Uhr hieramts anberaumten Liquidations- zugleich Abhandlungstagsatzung so gewiß anzumelden und darzutun, als sie sich widrigens die Folgen des §. 814 b. C. B. selbst zuzuschreiben haben werden.

K. K. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 4. December 1843.

3. 2142. (3)

E d i c t.

Nr. 5653.

Alle jene, welche auf den Nachlaß des zu Tomischel sub Concs. Nr. 6 verstorbenen Halb-

hüblers Thomas Schusterschitsch, aus was immer für einem Rechtsgrunde eine Forderung zu stellen haben, oder in denselben etwas schulden, haben zu der, auf den 30. December l. J., vor diesem Gerichte anberaumten Liquidations- zugleich Abhandlungstagsatzung so gewiß zu erscheinen, als sich widrigens erstere die Folgen des §. 814 b. C. B. zuzuschreiben hätten, gegen Letztere aber sogleich im Rechtswege eingeschritten werden würde.

K. K. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 8. December 1843.

3. 2100. (3)

Sparcasse = Kundmachung.

Wegen dem Rechnungs = Abschlusse für den 2. Semester 1843 werden bei der Sparcasse vom 1. bis 10. Jänner 1844 weder Einlagen angenommen, noch Rückzahlungen geleistet.

J. Jhr. Sparcasse. Laibach am 21. December 1843.

3. 2164. (1)

D e s t e r r e i c h e r W e i n.

Weidlinger vom Jahre 1822.

Rother Vöslauer vom Jahre 1834.

D a n n

Rother Gonowitzer Vinarier vom Jahre 1839.

Schmitzberger vom Jahre 1830, sind im Hause Nr. 233 am Kundschafplatz nächst der Schusterbrücke in Bouteillen zu erhalten. — Laibach am 23. December 1843.

Große Wohnung zu vermieten.

Auf der St. Peters-Vorstadt, Rothgasse Nr. 132, ist zu künftiger Georgzeit eine Wohnung im ersten Stock, bestehend aus 6 in einer Reihe befindlichen parketirten Zimmern, einer Küche Speisegewölbe; unterm Dach: 1 Zimmer, einer Garderobe- und Dachkammer; ferner einem Keller, Holzlege, Stall auf 4 Pferde, nebst einem dabei befindlichen Zimmer, und einer Wagenschupfe. — Das Nähere erfährt man im nämlichen Hause oder im hiesigen Zeitungs = Comptoir.

Ankündigung.

Das k. k. priv. Großhandlungshaus Hammer & Karis in Wien bringt hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß es die Leitung und Garantie der nachstehenden von **Se. Majestät** allerhöchst bewilligten Auspielung übernommen hat, und zwar:

a) des **schönen und herrlichen, im hohen Style erbauten prächtigen Palais in Breitensee** Nr. 11 und 12 bei Wien, nebst seinen **Nebengebäuden, schönem Parke, Wiesen, Aeckern und Grundstücken;**

b) des **schönen Hauses in Wien** auf der Wieden Nr. 418, für welche beide Realitäten eine Ablösungssumme

in barem Gelde von **200,000** Gulden Wien. Währ.

geboten wird.

Diese große Lotterie, deren Plan auf eine ganz einfache, daher Jedermann leicht verständliche Weise verfaßt ist, besteht aus der namhaften

Anzahl von **26,000** Treffern,

die alle **bloß mit barem Gelde** dotirt sind, und bietet dem spielenden Publicum außer der genannten Ablösungssumme noch viele andere Gewinnste.

Die Ziehung derselben erfolgt, wenn nicht früher, am 25. Mai 1844, und enthält Treffer bloß in barem Gelde

ohne Beigabe von Rosen
von Gulden W. W.

200,000 — 20,000 — 10,000 — 6000 — 5000 — 4000 —
3000 — 2500 — 2000 — 1500 — viele zu 500 — 100 — 50 — 2c.

Die so werthvollen rothen Gratis-Gewinnst-Actien dieser großen Auspielung haben für sich allein eine

Total-Gewinnst-Summe von **154,500** Gulden Wiener-Währung

und der geringste gezogen werdende Treffer derselben besteht in **fl. 20** W. W.

Der Käufer von 5 Actien erhält eine besonders werthvolle Gratis-Gewinnst-Actie unentgeltlich.

Die weiteren Vortheile, welche diese Lotterie darbietet, beschreibt der Spielplan. Die Actien sind zu haben in Laibach beim gefertigten Handelsmanne.

Joh. Ev. Wutscher.

Ankündigung der Wiener Theaterzeitung, des Originalblattes für Kunst, Literatur, Musik, Mode und geselliges Leben.

Für das letzte Quartal 1843 und den nächsten Jahrgang
(Den sieben und dreißigsten) 1844.

Ein Jahr geht abermals zu Ende und abermals ladet der Herausgeber alle Journalfreunde zur Fortsetzung dieser Blätter ein.

Die Wiener Theaterzeitung hat neuerdings an Beliebtheit gewonnen, sie hat neuerdings einen ausgedehnteren Lesekreis erhalten und ihre Verbreitung so bedeutend gesteigert, daß hierin wohl wenige Blätter ähnlicher Tendenz mit ihr zu concurriren vermögen.

Die besten Schriftsteller haben sich mit ihr verbunden; vorzüglich haben die ausgeschriebenen Preise 50 und 30 Ducaten ausgezeichnete Federn für die Theaterzeitung in Bewegung gesetzt. Der ganze Jahrgang 1844 wird reichlich mit diesen Preis-Novellen versehen. Der Termin für diese ist auch noch nicht geschlossen; es werden bis Ende April 1844 noch immer Beiträge angenommen, worüber die Abonnenten Richter zu seyn eingeladen werden.

Die Redaction hat seit Jahren in ihr Journal die größte Mannigfaltigkeit zu bringen geachtet. Sie hat den Anforderungen einer überaus großen Anzahl von Lesern zu genügen; sie darf daher nie einseitig bei der Wahl ihrer Artikel werden. Jede Nummer zeichnet sich durch die größte Abwechslung aus, und so finden denn die mehr als in zwei Hundert Rubriken zerfallenden Mittheilungen bei allen Ständen die freundlichste Aufnahme.

Die Theaterzeitung ist übrigens äußerst schnell bei dem Abdrucke ihrer Novitäten. Sie bringt Tag für Tag das Interessanteste und Wissenswertheste aus allen Fächern, welche, mit Ausnahme der Politik, nur irgend eine Zeitung zu bringen vermag. Alle Tagesbegebenheiten und wichtigen Vorfälle; alle Erfindungen, Entdeckungen, alles Anziehende im Gebiete der Künste und Wissenschaften, der Literatur, der Kritik, des Theaters, der Musik und Geselligkeit; des Handels, der Industrie, der Eisenbahnen, der Dampf- und Luftschiff-Fahrt; der Technik, Deconomie und Landwirtschaft, der Gartenkunst und Jagdliebhaberei; der Münz- und Edelsteinkunde; dann unter den Ueberschriften: Hofzeitung, Damenzeitung, Mode-Courir, Kosmorama, Reise-Zeitung, Naturhistorisches, Medicinisches, Militärisches, Denkwürdiges, Wade-Zeitung, pikante Vorfälle und Erlebnisse u. u. so unzählige interessante, belehrende und amüsante Berichte, daß der Leser eine Anzahl ähnlicher Blätter des Auslandes, die überdies nicht den hundertsten Theil dieser seltenen Reichhaltigkeit zu liefern im Stande sind, ersparen kann.

Einen besondern Reiz dürfte auch vorzüglich für Auswärtige die Rubrik „Wiener-Tagblatt“ gewähren. Wer hört nicht gerne erzählen, was die reiche und schöne Residenz mit ihren fünf Theatern, mit ihren tausend Zerstreungsorten und öffentlichen Vergnügungen, mit ihren trefflichen und gemüthreichen Bewohnern bietet; welche bunte Bilder und erheben- und erquickende Vorfälle hier vorkommen; welche Bonmots an der Tagesordnung sind; welche lustige Ergebnisse hier sich kreuzen? Eben so anziehend wird auch die Rubrik: „Geschwind, was gibt es Neues?“ erscheinen, durch welche der Leser am Schlusse eines jeden Blattes täglich erfährt, was gerade zu den allerneuesten Vorfällen gehört, was in Wien, wie in Paris, in London wie in St. Petersburg, in Berlin wie in München, in Neapel wie in Constantinopel u. u. endlich geschehen ist, um was sich die Conversation dreht und Stoff zu anziehenden Bemerkungen und Glossen gibt, die das Leben so frisch und angenehm erhalten.

Daß die Redaction im Besitze einer reichen Correspondenz aus allen Städten der Welt ist; daß sie ihre gewöhnlichen Correspondenten und Mitarbeiter höchst ansehnlich honorirt, daß überdies ihre Abonnenten selbst sie oft mit den besten Neuigkeiten versehen, weil jeder Freude daran findet, wenn diese Zeitung stets reichhaltiger und umfassender wird, kann nicht ohne innigen Dank für die freundlichen und gütigen Abnehmer erwähnt werden *).

*) Die allgemein achteten „Berliner Nachrichten von Staats- und gelehrten Sachen“ (Haude- und Spener-Zeitung) empfehlen die Wiener Theaterzeitung mit folgenden Worten: „Es ist keine Wahrheit, daß das Originalblatt von Adolf Bäuerle in Wien mit jedem neuen Semester an Interesse gewinnt. Dasselbe gehört zu den beliebtesten und gelesensten Journalen Deutschlands und enthält einen solchen Reichthum von Mittheilungen und ist so interessant in allen seinen Rubriken, daß es unmöglich ist, eine vielseitigere, anziehendere, amüsantere und zugleich nützlichere Lectüre zu bieten. Der Redacteur ist als ein Mann von Umsicht, Tact und beispiellosem Fleiße bekannt. Daher sind nicht nur einzelne Lieferungen, sondern alle Nummern der Theaterzeitung gleich lohnend und den strengsten Anforderungen genügend. Die Correspondenz-Nachrichten aus allen bedeutenden Städten Deutschlands, dann auch aus Paris, London, St. Petersburg, Neapel, Rom, Florenz, Mailand, aus Constantinopel, Athen rühren von den gewandtesten Federn her. Man würde aber diesem Blatte sehr unrecht thun, wenn man glaubte, daß nur das

Die Theaterzeitung erscheint, mit Ausnahme der Sonntage, täglich im größten Quartformat auf Velinpapier.

Sie wird in der rühmlich bekannten Sollinger'schen Buchdruckerei mit Schnellpressen gedruckt, und versendet jetzt schon mehr als 5000 Exemplare.

Sie wird vom 1. Jänner angefangen, abermals mit neuen, scharfen, dem Auge wohlgefälligen Lettern erscheinen, und die sogenannte kleine Schrift, welche die Leser ermüdet, sehr sorgfältig vermeiden.

Sie enthält die prachtvollsten illuminierten Bilder, jährlich 60 an der Zahl, Kupfer- und Stahlstiche, durchaus fein colorirt, und zwar:

Moden für Herrn und Damen,

welche stets von zwei Seiten aufgefaßt dargestellt werden. Diese sind so practisch und faßlich, daß sie augenblicklich von jeder Modistin, von jedem Kleidermacher, von jedem, der sich mit Luxus-Artikeln befaßt, nachgeahmt werden können. Diese Bilder sind die elegantesten, welche in Deutschland erscheinen, enthalten oft sechs Figuren auf einem Tableau, mit aller Feinheit colorirt, und sind als Muster sowohl in Wien, als in allen Hauptstädten angenommen. Man sieht nur diese Bilder in der Residenzstadt in den Auslagekästen der Modisten, auf den Toiletten der Damen, in den Ateliers der Luxusarbeiter, so wie nur diese Bilder als die tonangebenden im Gebiete der Moden betrachtet werden. Außer diesen, jeder Saison voraus-eilenden Moden, liefert die Theaterzeitung auch noch

**Möbel-Abbildungen, elegante Zimmer-Einrichtungen, und Equipagen-Bilder, endlich theatra-
lische Costume-Bilder,**

Scenen aus beliebten Stücken, Opern, Ballets, Tableaux mit Porträt-Ähnlichkeit, mit einem Worte eine Theaterwelt in Bildern, welche selbst den Beschauern an Orten, wo mittelmäßige oder gar keine Theater existiren, die Bühnennovitäten,

Theater hierin zur Sprache käme, nein, Alles umfaßt Bauerle's Zeitung, und es gibt keinen Lesrer, der darin nicht vollkommene Verriedigung seiner Wissbegierde fände. Die bisher gelieferten Preis-Novellen sowohl, als die, welche im Jahre 1844 mitgetheilt werden, und von welchen es bekannt ist, daß sie von den vorzüglichsten deutschen Schriftstellern herrühren, verdienen die höchste Beachtung. Sie sind durchaus originell und von spannendem Interesse. Eben so gewährt sind alle andere Mittheilungen. Der geistreiche Leser findet in jedem Blatte dieses höchst umfassenden Journals die vollste Verriedigung. Es sollte dasselbe in keiner Familie, in keinem Lectüre-Vereine, in keinem Journal-Cirkel, in keinem Beser Casino fehlen; es sollte in keinem öffentlichen Orte vermißt werden, denn es gewährt den Reiz eines Universal-Blattes. Die Bilder sind ganz besonders meisterlich und es verdienen vorzüglich die herrlichen Prachtbilder, die in der Ankündigung besprochen werden, die allgemeinste Anerkennung. Exemplare mit diesen Prachtbildern kommen wohl etwas höher, allein sie gewähren einen doppelten Reiz.

die das größte Aufsehen erregen, in getreuen Nachbildungen vorzaubern Ferner:

**Masken- und Carricaturen, dann satyrische
Bilder**

in einer eigenen Sammlung, welche Tagsthorbeiten geißeln, und wohl schwerlich zur Hand genommen werden können, ohne zu erheitern und zu erheben. Alle diese Bilder nach Originalzeichnungen, auf französischem Velinpapier, und sämmtlich fein colorirt; endlich:

Künstler-Porträte,

von welchen das der Schwestern Milanollo, die so ungeheures Aufsehen in Frankreich, Italien und Deutschland, und zuletzt selbst in Wien erregten, ebenfalls erschienen ist, und allen Verehrern der Tonkunst viel Vergnügen gemacht hat.

Der Preis der Theaterzeitung ist für Wien, mit Bildern im Octav-Format, das Exemplar auf Velinpapier, ganzjährig 20 fl.; — halbjährig 10 fl. — vierteljährig 5 fl. C. M. (für das letzte Quartal vom 1. October bis Ende December 1843).

Für Exemplare mit Prachtbildern, alle Bilder in Großquart, für Wien ganzjährig 25 fl.; — halbjährig 12 fl. 30 kr.; vierteljährig 6 fl. 15 kr. C. M.

Für die Abonnenten im Auslande und in den Provinzen, mit freier Zusendung durch die Post wochentlich zwei Mal, und zwar Exemplare mit kleinen Bildern, ganzjährig 24 fl.; — halbjährig 12 fl.; — vierteljährig 6 fl. C. M., (für das letzte Quartal vom 1. October bis Ende December 1843).

Mit Prachtbildern, alle Bilder in Großquart eben durch die Post mit freier Zusendung, ganzjährig 29 fl.; — halbjährig 14 fl. 30 kr.; — vierteljährig 7 fl. 15 kr. C. M.

Zeitungsfreunde, welche sogleich für das Jahr 1844 ganzjährig pränumeriren, und den Betrag dafür direct an das Comptoir der Theaterzeitung, und nicht an ein Postamt, noch an eine Buchhandlung einsenden, erhalten das Quartal vom 1. October bis Ende December 1843, sammt allen Bildern gratis, und wenn sie sich im Auslande, oder in den Provinzen befinden, auch portofrei.

Es werden den Abonnenten, welche ganzjährig abonniren, aber auch andere Vortheile geboten. Man kann nämlich, statt des letzten Quartals 1843, auch die im Jahre 1843 sämmtlich erschienenen satyrischen Bilder (30 an der Zahl), welche, wenn sie einzeln gekauft würden, auf 15 fl. C. M. zu stehen kämen, gratis und portofrei erhalten, oder wenn man auf 1½ Jahr in das Abonnement eintritt, so kann man noch eine besondere Begünstigung erhalten, indem den verehrlichen Theilnehmern, wenn sie einen Betrag von 30 fl. C. M. in Wien für Exemplare mit ordinären Bildern oder 37 fl. 30 kr. C. M. mit Prachtbildern entrichten, eben so viel Zeitung erhalten, als wenn sie 40 fl. C. M. für gewöhnlich, und 50 fl. C. M. für Exemplare mit Prachtbildern bezahlt hätten. Sie empfangen nämlich statt einem und einen halben Jahrgang, d.

i. bis Ende Juni 1845, die Theaterzeitung durch 2 volle Jahre, d. i. bis Ende December 1845, jedoch nur unter der Bedingung, daß der Pränumerations-Betrag directe an das Comptoir der Theaterzeitung eingeschickt wird, daher weder an ein Postamt, noch an eine Buchhandlung.

Eben so verhält es sich auch bei den Abonnenten fürs Ausland und die Provinzen. Die auswärtigen P. T. Herren Abonnenten bezahlen sammt dem Porto für 1 1/2 Jahre für Exemplare mit ordinären Bildern 36 fl. C. M., für solche mit Prachtbildern 43 fl. 30 kr. C. M., und erhalten dafür eben so viel Zeitung, als wenn sie 48 fl. und 58 fl. C. M. bezahlt hätten. Sie erhalten nämlich statt 1 1/2 Jahrgang, d. i. bis Ende Juni 1845, die Theaterzeitung durch zwei volle Jahre, d. i. bis Ende December 1845 portofrei, unter gedruckten Couverts und mit allen wunderschönen Bildern.

Auch kann man die Theaterzeitung auf mehrere Jahre pränumeriren, z. B. auf zwei Jahre mit 48 fl., wofür der darauf folgende dritte Jahrgang gratis und portofrei geliefert wird, oder auf drei Jahre mit 72 fl. C. M., wofür die darauffolgenden zwei Jahrgänge, im Ganzen fünf Jahrgänge, den verehrlichen Abonnenten portofrei zugesendet werden.

Wer jedoch im Auslande und in den Provinzen die Theaterzeitung täglich zu beziehen wünscht, hat noch eine besondere Gebühr zu entrichten, und zwar ganzjährig 4 fl., auf achtzehn Monate 6 fl. u. s. w. mehr, welches nicht zu übersehen ersucht wird.

Es wird dringend gebeten, die Adressen recht deutlich zu schreiben und bei Ortschaften, die in verschiedenen Ländern unter gleicher Benennung vorkommen, immer den Kreis und die letzte Poststation genau anzugeben, um jede fehlerhafte Absendung vermeiden zu können.

Comptoir der Theaterzeitung in Wien, Rauhensteingasse Nr. 926, gegen das Ballgäßchen, vis-à-vis vom k. k. priv. Wiener-Zeitungs-Comptoir.

in jedem andern Journal, wöchentlich 2, 3, 4 bis 6 Figuren) Genre-, Charakter- und Groteskbilder, Möbel- und Equipagenbilder, Porträts, Musikbeilagen, neueste und Pariser Stickmuster, illuminierte Kupfmuster und Patronen (Zuschneidemuster) aus Paris in natürlicher Größe, endlich noch ganz neue Kunstgegenstände zum Nutzen und Vergnügen, worüber seiner Zeit Näheres bekannt gemacht werden wird.

II. Der Schmetterling,

ein Flug- und Ergänzungsblatt für Theater, Literatur und Tagesneuigkeiten.

Diese beiden Blätter werden im Jahre 1844 in noch erweiterter Formate auf Maschinen-Kopierpapier gedruckt, und mit vermehrten Kunstbeilagen erscheinen.

Die Prachtausgabe dieser Blätter wird 1844 mit wahrem Luxus ausgestattet werden und den ersten Pariser Journalen ganz gleichkommen, weshalb wir besonders darauf aufmerksam machen.

III. Westher Handlungszeitung

erscheint in großem Formate, und enthält: Handels-, Industries-, statistische, technische und öconomische Artikel, Coursberichte, Marktpreise u. s. w.

Die drei Blätter erscheinen wöchentlich zusammen in 4 bis 5 Nummern und ein Jahrgang ihres 1844 noch vergrößerten Formates, wird mehr Text als 30 Bände Romane gewöhnlichen Formates enthalten.

Gleich mit der ersten Nummer 1844 wird, als angenehme Neujahrs-Gabe,

ein großes Kunstblatt als besondere Prämie ausgegeben, das alle früheren an Interesse und Ausführung übertreffen soll. Wir bemerken nur vorläufig, daß dieses prächtige Original-Tableau, nicht weniger als

Vier und Dreißig Modefigurinen

in sich fassend, eine progressive Geschichte der Moden seit 16 Jahren (so lange der Spiegel besteht) auf eine sinnige und anschauliche Weise darstellen wird.

Der halbjährige Preis aller drei Zeitschriften mit allen Kupfer- und Stahlstichen ist, mit portofreier Zusendung in alle Theile der Monarchie, nur 5 fl., und der Prachtausgabe 6 fl. Conv. Münze.

Die große Theilnahme, deren sich diese Blätter erfreuen, macht es der Unternehmung möglich, trotz dieser auffallenden Billigkeit des Preises, alle ähnlichen Journale weit zu überflügeln.

Pränumeration wird angenommen bei der k. k. Oberpostamt's Zeitungs-Expedition in Laibach und bei allen k. k. Ober- und Postämtern sämmtlicher österröischer Provinzialhauptstädte.

3 2088. (3)

DREI ZEITSCHRIFTEN AUF 1844.
Erweiterter Text. Vermehrte prächtige Kunstbeilagen.

Ohne Preiserhöhung!

I. Der Spiegel für Kunst, Eleganz und Mode.

Enthaltend: An Text: Novellen und Erzählungen, vermischte Aufsätze, Literatur-, Musik- und Theaterberichte, Correspondenznachrichten, Modenberichte, Localzeitung und ein überaus reichhaltiges und pikantes Feuilleton.

An Kunstbeilagen: Pariser und Londoner Modenbilder (eleganter und schneller geliefert als

Ämterliche Verlautbarungen.

Z. 2169. (1)

Nr. 13600/2019

K u n d m a c h u n g

Ueber die Aufnahme von Amtspractikanten für den Gefällsdienst. — Im Bereiche der k. k. Steyermärkisch-illyrischen vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung sind mehrere Posten unentgeltlicher Amtspractikanten, vorzugsweise zur Verwendung bei den k. k. Cameral-Bezirksbehörden außerhalb Graß ersledigt, und zur Wiederbesetzung geeignet. — Diejenigen, welche in solche einzutreten wünschen, und zum mindesten die vier Grammatical-Classen mit gutem Erfolge zurückgelegt haben, werden sich bei einer der k. k. Cameralbezirksbehörden zu Marburg, Bruck, Klagenfurt, Laibach oder Neustadt persönlich zu melden haben, wo ihnen die zu Folge hohen Hofdecretes vom 3. Juni 1835. Z. 15261 zur Aufnahme erforderlichen weitem Eigenschaften werden mitgetheilt, und sie zugleich werden in die Kenntniß gesetzt werden, ob ihrem Ansuchen um Aufnahme in die Manipulations- und Kanzleipraxis nach Maß ihrer Ausweisung wissfahrt werden könne. — Von der k. k. Steyermärk.-illyrischen vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung. — Graß am 19. December 1843.

Z. 2168. (1)

Nr. 2890

K u n d m a c h u n g.

Betreffend die Gold- und Silbersendungen nach Rußland. — Nach den k. russischen Postvorschriften dürfen Gold- und Silbersendungen (die Einfuhr von Banknoten oder anderm Papiergelde nach Rußland ist nicht gestattet) zur Postbeförderung nicht anders angenommen werden, als wenn sie in starkes Leder ohne Naht (in Form eines Beutels) gepackt sind, wobei die Ränder des zur Packung verwendeten Leders dergestalt, daß das Geld vollständig eingeschlossen ist, mit einer Schnur fest zusammen gebunden, die beiden Enden der Schnur durch den Verband durchgezogen, und mit dem Siegel der Partei gesiegelt seyn müssen. — Gold- und Silbergeldsendungen, welche nicht in der angegebenen Weise gepackt und gesiegelt sind, werden bei der Einfuhr nach Rußland und Polen von den betreffenden Postämtern daselbst zurückgewiesen. — Die Parteien, welche bei k. k. österreichischen Postämtern Gold oder Silber nach Rußland aufgeben wollen, haben sich hier nach zu richten. — Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. — Von der k. k. illyrischen Oberpostverwaltung. — Laibach am 22. December 1843.

Z. 2167. (1)

B a u l i c i t a t i o n

zur Ueberlassung der Herstellung einer neuen Einfriedungs-Mauer im botanischen Garten in Laibach, welche: An Mauerarbeit mit

an Maurermateriale	882 fl.	22 kr.
„ Zimmermannsarbeit sammt Materiale	1686 „	8 „
„ Steinmeharbeit	62 „	7 „
„ Tischlerarbeit	13 „	20 „
„ Schlosserarbeit	32 „	4 „
„ Anstreicherarbeit	20 „	— „
„ Anstreicherarbeit	75 „	53 „

zusammen auf 2771 fl. 54 kr. veranschlagt erscheint. — Diese Versteigerung wird am 10. Jänner 1844, Vormittags um 9 Uhr bei der gefertigten k. k. Baudirection abgehalten, wozu die Unternehmungslustigen mit dem Beifügen eingeladen werden, daß der Plan, das Vorausmaß, die Baubeschreibung und die Licitationsbedingnisse täglich zu den gewöhnlichen Amtskunden bei dieser Direction eingesehen werden können. — Von der k. k. Baudirection Laibach am 23. December 1843.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 2157. (1)

Nr. 1942

E d i c t

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird bekannt gemacht: Es hat Sebastian Siegerhofer von hier, um Todeserklärung seines schon mehr als 30 Jahre abwesenden Bruders Thomas Siegerhofer ange sucht. Hierüber wurde Lucas Jessenovic von Heib zum Curator des Legaten aufgestellt. Dieses wird dem Thomas Siegerhofer zu dem Zwecke bekannt gemacht, daß er binnen Einem Jahre vor diesem Gerichte um so gewisser erscheinen soll, als widrigens derselbe auf Anlangen für todt erklärt, und sodann die in der hiergerichtlichen Depositencaße befindliche Avariat Obligation seinen Geschwistern und Erben eingantwortet werden würde.

R. R. Bezirksgericht Oberlaibach am 7. September 1840.

Z. 2156 (1)

Nr. 5659

E d i c t

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebung Laibach wird kund gemacht, daß man über die vorhergegangenen und gepflogenen Einvernehmungen die wider Mathias Schidan von Caduor wegen schlechter Vermögensgebarung verhängte Curatel aufzuheben, und demselben wieder

freie Vermögensgebarung zu überlassen be-
funden habe.

R. K. Bezirksgericht Umgebung Laibach am
21. December 1843.

Z. 2155. (1) Nr. 2314.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Michelstet-
ten zu Krainburg wird dem unbekannt wo befindli-
chen Nikolaus Bleiweiß und seinen gleichfalls
unbekannten Rechtsnachfolgern mittels gegenwärti-
gen Edictes erianert: Es habe gegen dieselben
Fr. Valentin Bleiweiß die Klage auf Erßigung
des Eigenthumes von dem im Groß-Krainburger-
Felde gelegenen, der Stadtkammer-Amisgült sub
Rectif. Nr. 61 dienstbaren Ueberlandsackerß bei
diesem Gerichte überreicht, worüber die Verhand-
lungstagung auf den 12. April 1844, Vormit-
tagß um 9 Uhr vor diesem Gerichte bestimmt
wurde.

Da der Aufenthalt der Beklagten diesem
Gerichte unbekannt ist, und da dieselben vielleicht
aus den k. k. Erblanden abwesend seyen, so hat
man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr
und Kosten den Herrn Conrad Locher von Krain-
burg zum Curator bestellt, mit welchem die an-
gebrachte Rechtsache nach der bestehenden G. O.
ausgeführt und entschieden werden wird. Die Be-
klagten werden dessen zu dem Ende erinnert,
daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen,
oder inzwischen dem bestellten Curator ihre Be-
helfe an die Hand zu geben, oder einen andern Sach-
walter zu erwählen und rechtzeitig diesem Ge-
richte namhaft zu machen, überhaupt in alle
ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen wer-
den, widrigens sich dieselben die aus ihrer
Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuzu-
schreiben haben.

R. K. Bezirksgericht Krainburg am 5. De-
cember 1843.

Z. 2159. (1) Nr. 3588.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Krupp wird hiemit
effentlich bekannt gegeben: Es sey über Ansu-
chen des Marko Jaklevitsch von Prilosie Haus-
Nr. 30, Vormundes des minderjährigen Peter
Taschitsch, die executive Feilbietung der, dem
Executen Milo Taschitsch von Boginavah Haus-
Nr. 13 gehörigen, der Herrschaft Freithurn adm.
zu Krupp sub Curr. Nr. 178, Rectif. Nr. 223
dienstbaren, gerichtlich auf 251 fl. geschätzten 18 fr.
3 dl. Kaufrechtshube bewilliget, und seyen hiezu
3 Tagsetzungen, nämlich auf den 25. Jänner,
26. Februar und 28. März 1844, jedesmal Vor-
mittags von 9 bis 12 Uhr im Orte der Pfand-
realität zu Boginavah, mit dem Besatze ange-
ordnet worden, daß solche nur bei der dritten
Feilbietung unter dem Schätzungswerthe würde
hintangegeben werden.

Die Feilbietungsbedingungen und der Grund-
buchvertræct können hieramts eingesehen werden.
Bezirksgericht Krupp am 16. December 1843.

Z. 2165. (1) Nr. 3239.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch
wird hiemit bekannt gemacht: Es sey von dem
Bezirksgerichte Haabberg in der Executionsache
des Mathias Korren von Planina, Vogtverwalter
der Karstergült, in Vertretung der Pfarrkirche
St. Jacobi von Kaltenfeld, wider Johann Bre-
sitz von Strane, in die executive Feilbietung der,
dem Executen gehörigen, der Karstergült in
Planina sub Rectif. Nr. 14 dienstbaren, gerichts-
lich auf 351 fl. bewertheten Halbhuhe, wegen
aus dem Vergleiche vom 14. Februar 1842 schul-
diger 154 fl. 40 kr. c. s. c. bewilliget, und es
seyen zu deren Vornahme von diesem k. k. Be-
zirksgerichte, als Realitäten, die Termine auf
den 29. Jänner, 29. Februar und 28. März
1844, jedesmal früh von 9 bis 12 Uhr in loco
Strane mit dem Anhange angeordnet worden,
daß die Realität bei der 1. und 2. Feilbietung
nur um oder aber den Schätzungswert, bei
der dritten aber auch unter demselben hintange-
geben werde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchver-
træct und die Licitationsbedingungen können täglich
hieramts eingesehen werden.

R. K. Bezirksgericht Senofetsch am 9. De-
cember 1843.

Z. 2160. (1) Nr. 2258.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Gurksfeld wird hie-
mit dem verschollenen Franz Perzher von Gollet
erinnert: Daß er binnen einem Jahre, sechs Wo-
chen und 3 Tagen sogewiß zu erscheinen, oder das
Gericht auf eine andere Art, allenfalls durch den
aufgestellten Curator Herrn Joseph Grager von
Gurksfeld, in die Kenntniß seines Lebens zu setzen
habe, als sonst derselbe nach Ablauf dieser Frist
und auf wiederholtes Anlangen für todt erklärt
werden würde.

R. K. Bezirksgericht Gurksfeld am 9. Octo-
ber 1843.

Z. 2161. (1) Nr. 1750.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Treffen wird
hiemit kund gemacht: Es sey zur Liquidirung der
Schuldenlast des mit hiergerichtlichem Edicte vom
5. Mai d. J., Z. 678, als Verschwender erklärten
Ganzhüblers Mathias Supantschitsch, vulgo Sto-
zhet von Unterponique, über Besuch seines Cura-
tors und Schwagers Mathias Nowak, vulgo Doll-
nar von ebendort, der Tag auf den 27. Jänner
1844 um 9 Uhr Vormittag vor diesem Gerichte,
als Curatelsbehörde, festgesetzt worden, wobei jeder,
der an den ersterwähnten Mathias Supantschitsch
aus was immer für einem Rechtstitel Ansprüche zu
haben vermeint, seine Forderung sogewiß anzumel-
den und zu liquidiren hat, als er sonst die Folgen
seiner dießfälligen Verabsäumung zu gewärtigen
habe.

R. K. Bezirksgericht Treffen am 15. Dec. 1843.

Z. 2166. (1)

E d i c t.

Nr. 3041.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Herren Peter und Joseph Pagliaruzzi Ritter v. Kieselstein, wider Herrn Wenzel Joseph v. Abramsberg, Eigenthümer des Gutes Trillek, im Bezirke Wippach, mit dem Bescheide des hochlöblichen k. k. Stadt- und Landrechtes ddo. 26. August d. J., Z. 7564, in die executive Feilbietung der, dem Herrn Executen gehörigen, gerichtlich auf 326 fl. 55 kr. geschätzten Fahrnisse, als: Zimmereinrichtungstücke, Weine, Weinfässer, Küchengebütt, Heu, 1 Kub ic., wegen aus dem Urtheile vom 24. Mai 1842, Z. 1403, schuldigen 300 fl. c. s. c. gewilliger, und um deren Vornahme bei einer einzigen Feilbietung dieses Bezirksgericht ersucht worden. Diefemnach wird die Feilbietungstagsagung auf den 15. Jänner 1844, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, Nachmittags von 3 bis 6 Uhr im Schlosse Trillek mit dem Anhang angeordnet, daß die Verkaufsobjecte auch unter dem Schätzungswerte, jedoch nur gegen gleich bare Bezahlung und sogleiche Uebernahme hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll kann hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Senofetsch am 18. November 1843.

Z. 2162. (1)

Im Kaffehause des Joseph Hermann sind vom 1. Jänner 1844 an, folgende Zeitungen zu überlassen:
Wiener Zeitung.

Oesterreichischer Beobachter.
Leipziger Moden-Zeitung sammt Moden-Bildern.
Blätter der Gegenwart.
Humorist und
Carniolia.

(3)

N a c h r i c h t.

Ein Menschenfreund hat sich erboten, ein von ihm müh- und kunstvoll zusammengestelltes

Krippenspiel
zum Besten des Fonds der hiesigen Kleinkinder-Bewahranstalt allgemein zur Schau zu stellen.

Dasselbe wird am 24. December, dann vom 26. December 1843 bis 2. Februar

1844 täglich, und zwar: an Werktagen Vormittags von 9 bis 12 Uhr, Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, an Sonn- und Feiertagen aber Nachmittags von 2 bis 3 Uhr, dann von 5 bis 7 Uhr auf der Polanavorstadt Nr. 67 im ersten Stockwerke zu sehen seyn, und der Eintrittspreis wird dem freiwilligen Ermessen überlassen.

Z. 2170. (1)

Im Hause Nr. 16 auf der St. Petersvorstadt ist ein Monatzimmer, mit oder ohne Einrichtung, täglich zu vergeben. Näheres erfährt man beim Hauseigenthümer.

Literarische Anzeigen.

Z. 2152. (1)

A n k ü n d i g u n g.

Die

katholischen Blätter
aus Tyrol

werden

im Jahre 1844 wie im Jahre 1843
erscheinen.

Der Preis derselben ist im Buchhandel nur 3 fl. 20 kr. C.M. W.W. für den Jahrgang von zwölf Monatheften, und alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen darauf an.

Diejenigen Titl. Herren Besteller, welche die katholischen Blätter mittels der Post wöchentlich nummernweise zu beziehen wünschen, belieben die Bestellung hierauf bei dem nächstgelegenen k. k. Postamte zu machen, und daselbst den Pränumerationsbetrag von 4 fl. C.M. W.W. für den Jahrgang zu erlegen, wofür die Zusendung mittels der Post wöchentlich, oder nach Wunsch auch in Monat-Heften unter Couvert regelmäßig erfolgt.

Es sind noch einige wenige Exemplare des ersten Jahrganges complett zu haben.

Die katholischen Blätter haben sich die bescheidene Aufgabe gestellt, wie bereits schon bei ihrem er-

den Erscheinungen gesagt worden ist, weniger belehrend, als erzählend aufzutreten. Sie wollen nur sammeln, was in der heiligen allgemeinen Kirche Tröstliches sich ereignet, was zur freudigen Theilnahme und zur ehunlichen Nachahmung der Leser, insbesondere aber zum Preise des Herrn ermuntert. Sie werden aber auch auf jene Erscheinungen aufmerksam machen, die nicht vom guten, sondern vom bösen Geiste ausgehen, der Unkraut unter den guten Weizen streuet, um vornehmlich die in steter Wachsamkeit zu erhalten, denen der Herr die Sorge über sein Ackerfeld huldvollst anvertrauet hat, damit es ihm hundertfältige Früchte bringe.

Die katholischen Blätter lassen sich's daher angelegen seyn, ihre Leser in Kenntniß zu setzen von den verdienstvollen Bemühungen der Missionsanstalten zur Verbreitung des katholischen Glaubens, von den Mitteln und den gesegneten Früchten derselben, von den Angriffen, welche die katholische Kirche auf directem und indirectem Wege erdulden muß; und von den wohlthätigen Institutionen, die zu ihrer Erhaltung oder fernern Aufnahme bereits schon vorfindig sind, oder allmählig in's Leben treten. Sie nehmen Biographien solcher Personen auf, welche durch Wissenschaft und Frömmigkeit das kirchliche Leben geweckt oder befördert haben, und den spätern Generationen zur Erbauung oder Nachahmung dienen können u. s. w.

Dadurch wird aber keineswegs gesagt, daß wissenschaftliche Aufsätze dogmatischen, moralischen, kirchlich-rechtlichen, exegetischen Inhaltes von der Aufnahme ausgeschlossen sind.

Die Redaction war bemüht, nach verschiedenen Seiten um v. etliche Correspondenten sich umzusehen, um kirchliche Nachrichten so zahlreich und schnell wie möglich mitzutheilen, und hofft mit Zuversicht, den billigen Erwartungen der Leser zu entsprechen.

Innsbruck im December 1843.

Wagner'sche Buchhandlung.

Bestellungen besorgen: Edler v. Kleinmayr, Lercher, Paternolli in Laibach; Sigmund, Edler v. Kleinmayr, Leon in Klagenfurt; Favarger in Triest.

In Ignaz Edlen v. Kleinmayr's Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung ist zu haben:

Menzel, Carl August. Die Feuergefährlichkeit unserer jetzigen Bauten, deren Ursachen und die Mittel, dieselben unschädlich zu machen. brosch. 30 kr.

Ebersberg, J. S. Neue Stammbuchsaufsätze für Denkmäler der Liebe und Freundschaft. 2te vermehrte und verbesserte Auflage. brosch. 40 kr.

Mme. de Z... Clémens faciles et raisonnés de Grammaire française. Vienne 1844. brosch. 16 kr.

Arvisenet, M. Berggiftmeinnicht für christliche Aeltern. brosch. 24 kr.

Bei Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr, Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach, ist zu haben:

F. J. Vilsecker, vesperae Breviarii Romani cantu morali auctae. 1. Heft. br. 36 kr. Alle 14 Tage erscheint 1 Lieferung, das Ganze wird noch dieses Jahr beendet.

— Ad Laudes et ad Horas in Nativitate Domini. Editio nova Choralis cantu romano aucta br. 12 kr.

Dr. Leop. Schlecht, exercitia styli latini, oder Uebungen zur Bildung des Styls in lateinischer Sprache, zum Gebrauche für Privatlehrer der Humanitätsclassen und zum Privatgebrauche für Humanitätsschüler. br. 54 kr.

Matthiae Casimiri Sarbievii auserlesene Oden I. bis IV. Buch, im Metro des Originats verdeutscht, und mit nöthigen Erläuterungen versehen, von Phil. Jacob Rehfeld. Zwei Theile in einem Band. Graz. br. 50 kr.

Gottfried Hubler, Handbuch der Nachtrags- und Ergänzungs-Vorschriften zur Zoll- u. Staats-Monopols-Ordnung. Wien. br. 1 fl. 36 kr.

J. S. Protivinsky, practische Anleitung zur Ueberwachung der sämtlichen verzehrungssteuerpflichtigen Gewerbe. Wien. br. 1 fl. 36 kr.

Conversationslexicon für bildende Künste. Illustriert mit über 3000 Holzschnitten. 1 Lieferung, broschirt . . . 45 kr. detto Prachtausgabe . . . 1 fl.

Das Conversationslexicon für bildende Künste erscheint in achtzig Lieferungen à 8 Druckbogen. 8 Lieferungen bilden 1 Band. Ed. Silesia, Spaziergang durch die Alpen vom Trauenstein zum Monblanc. 3 Theile. br. 4 fl. 20 kr.

Ueber Fried. v. Schiller und seine poetischen Werke, (von J. Schwaldopler.) br. 40 kr.

Mimosien, (von J. E. Penzederer.) Wien. br. 20 kr.

Premières lectures françaises pour les écoles primaires avec un vocabulaire Français-allemand. br. 36 kr.

Besuchungen des allerheiligsten Sacramentes des Altars und der allezeit unbesleckten Jungfrau Maria, auf jeden Tag des Monats von Alphonfus Maria Liguori. Wien. fest geb. 390 Seiten stark. 48 kr.

VERZEICHNISS

der Neujahrs-Gratulanten für das Jahr 1844,

welche zur Unterstützung des hiesigen Armen-Instituts Wunsch-Erlaßbilletts gelöst haben:
(Fortsetzung.)

Nr.		Nr.	
111	Herr Valentin Zbar sammt Frau.	154	Herr Joseph Forstner sammt Gattinn.
112	" Joseph Edler v. Freydang.	155	" Joseph Rudesch sammt Familie.
113	" Dr. Werbig.	156	" Joseph Dralka, Verwalter der Güter Kreutberg und Lucoviz, sammt Ge- mahlinn.
114	" Ludwig v. Fichtenau.	157	" Steiner, Hauptmann-Auditor, sammt Gattinn.
115	" Gregor Saij, Pfarrer zu Oblak.	158	" Leopold Frörenteich.
116	" Franz Nant, } Cooperatoren zu Oblak.	159	" Graf v. Nischburg.
117	" Franz Narobe, }	160	Frau Gräfinn v. Nischburg.
118	" Johann Pogatschnig nebst Familie in Neumarkt.	161	" Maria Bogou.
119	" Kaufmann Wutscher sammt Familie.	162	Herr Joseph v. Tappenburg.
120	" Franz Bozzini.	163	" Simon J. Heimann sammt Familie.
121	" Schribeck, Oberlieutenant-Pulverinspector.	164	" Friedrich Heimann.
122	Frau Schribeck, dessen Gattinn.	165	" Georg Wolz, Seminars-Spiritual.
123	Herr Schribeck, Oberlieutenant Auditor des 2. Szezler Inf. Reg. in Siebenbürgen.	166	" Andreas Meterz, Vicedirector u. Deconom.
124	" E. A. Barga de Szigeth.	167	" Ph. Jac. Walland, Handelsmann, f. Gattinn.
125	" Simon Madamlensky sammt Gattinn.	168	" Simon Chrischanigg, jubl. k. k. Ober- bergamts- und Berggerichts-Affessor.
126	" Andr. Malitsch sammt Familie.	169	" Fabian Sebastian Rogl, Wund- und Ge- burtsarzt, sammt Gemahlinn.
127	Frau Antonia Gräfinn v. Blagay.	170	Herr Johann Kovazbich, Pfarrer zu Mitter- dorf in der Woheim.
128	Fräulein Marie Freinn v. Billichgraz.	171	" Andreas Mostar, Localkaplan in Mo- robiz.
129	" Anna Freinn v. Billichgraz.	172	Frau Aloisia Detela, Zollcommissärs-Witwe.
130	Herr Richard Graf v. Blagay.	173	Herr Joseph Macoviz, k. k. Militärverpflugs- Adjunct, sammt Familie.
131	" Schrey v. Redelswerth, jubil. Cameral- und Kriegs-Zahlmeister.	174	Frau Maximiliana Schwachhofer, geb. Ma- coviz in Triest.
132	" Johann Wikany, Rechnungsrath der k. k. illyr. Staatsbuchhaltung.	175	Herr Joseph Globozbnik, Gymnasialcatechet.
133	" Endwig Ritter v. Azula, k. k. Landrath sammt Familie.	176	" Jacob Burja, Mädchenschulcatechet in Laß- G. K. B. zu L.
134	" Anton Erabucco, k. k. Hauptmann beim vaterländ. Regiment.	177	" G. K. B. zu L.
135	" Joseph Koschader, Kreishauptmann in Adelsberg.	178	Der B. B. E. E. Ursulinenconvent zu Laß- G.
136	Frau Fanny Koschader, dessen Gattinn.	179	Die Studierenden des hiesigen k. k. akademi- schen Gymnasiums.
137	Herr Kornberger, Rechnungsrath.	180	Herr Georg Dollner, Dr. der Rechte, gewe- sener k. k. Professor des Kirchen- rechtes und der Kirchengeschichte.
138	" Franz Doitzel, Pfarrer in Commenda St. Peter.	181	" Landrath Jenko.
139	" Blasius Pipoviz, Pfarrer und Dechant zu Moräutich.	182	Frau Johanna Jenko sammt Töchtern.
140	" M. Ap. Ersar, } Cooperatoren zu Mo- räutich.	183	Herr Joseph Gerbez, k. k. Tabak- und Stämpel- Gefällen-Districts-Verleger, und aus- übender Wundarzt in Laß- G.
141	" E. K. Hueber, }	184	Frau Juliana Primiz.
142	" Carl Husnagel.	185	Herr Franz v. Scheuchensuel, Werksdirector, sammt Familie in Klagenfurt.
143	Frau Francisca Gräfinn v. Stubenberg.	186	" Ant. v. Scheuchensuel, k. k. Stadt- und Landrath, sammt Familie in Triest.
144	Herr Joseph Ref, Ordinariats-Notar.	187	" Eduard v. Scheuchensuel, Hofconcipist in Wien.
145	" Michael Potozbnik, fürstbischöfl. Kaplan.	188	" Joseph v. Scheuchensuel, k. k. Land- rechts-Rathsprotocollist, f. Familie.
146	" Kaspar Beltaverh, fürstbischöfl. Kaplan.	189	" Joseph Seunig senior sammt Familie.
147	" E. Martinach, k. k. Humanitätsprofessor, mit Familie.	190	" Rünagl, k. k. Hauptmann, f. Gemahlinn (Fortsetzung folgt.)
148	" Fischer Edler v. Wildensee, Hauptmann des vaterl. Regiments zu Neustadt.		
149	" Benzel Zenker, k. k. Verpflugs-Adjunct zu Neustadt.		
150	" Joseph Suchanek, k. k. Polizei-Obercom- missär.		
151	" Alois Haan, Creditscaffier des k. k. Cameral- und Kriegszahlamtes.		
152	" Ignaz Bernbacher.		
153	Frau Josepha Bernbacher, dessen Gattinn.		

PRÆNUMERATIONS - ANZEIGE

AUF DIE

Laibacher Zeitung

und auf das mit selbem vereinigte

ILLYRISCHE BLATT.

Indem der Gefertigte den verehrten P. T. Abnehmern dieser Blätter seinen verbindlichsten Dank zollt, macht er zugleich bei dem herannahenden Ende dieses Jahres seine ergebenste Einladung auf die Erneuerung der Pränumeration für das kommende Jahr mit der Bitte, solche sowiewiss **noch im Laufe dieses Monats** veranstalten zu wollen, als man sich sonst in die unangenehme Lage versetzt sehen würde, später eintretenden Pränumeranten **keinen Nachtrag** leisten zu können, weil die Auflage der Zeitung nur nach der Anzahl der gemachten Bestellungen bemessen wird.

Um allen Irrungen vorzubeugen, wird erklärt, dass **kein Blatt** ohne wirklich **vorausgeleisteten** halb- oder ganzjährigen Pränumerations-Betrag *verabfolgt* wird.

Belangend die **Laibacher Zeitung**, welche jeden *Dinstag* und *Samstag* nebst den Amts- und Intelligenzblättern erscheint, wird man bemüht seyn, die vorzüglichsten Ereignisse des In- und Auslandes, so schnell als möglich, und zwar weitläufige Berichte auszugsweise mitzuthemen. Um jedoch dieses Blatt auch insbesondere zu einem vaterländischen Archive denkwürdiger Begebenheiten gestalten zu können, so werden alle Freunde des Vaterlandes ersucht, denkwürdige heimathliche Ergebnisse, zum Behufe ihrer Veröffentlichung, zur Kenntniss der Redaction gelangen zu lassen.

Das **Illyrische Blatt** erscheint alle *Donnerstage* auf schönem Maschinen-Druckpapier, und bezweckt in seiner Tendenz: *Vaterlandskunde*, *Verbreitung nützlicher Kenntnisse*, und *belehrende Unterhaltung*; und es ergeht auch in dieser Beziehung das Ersuchen an alle Freunde des Vaterlandes, ein durch seine Tendenz so würdiges Bestreben, in seiner, nur von dem Zusammenwirken mehrfacher Kräfte abhängigen Realisirung, durch gefällige Beiträge zu unterstützen.

VERZEICHNISS

der Namens- und Geburtsfest-Gratulanten für das Jahr 1844,
welche zur Unterstützung des hiesigen Armen-Instituts Wunsch-Erlaßbilletts gelöst haben:
(Fortsetzung.)

Nr.		Nr.	
34	Herr Valentin Irbar sammt Frau.	52	Frau Josepha Bernbacher dessen Gattinn.
35	" Joseph Edler von Freyding.	53	Herr Joseph Forstner sammt Gattinn.
36	" Schribeck, Oberlieutenant-Pulverinspector.	54	" Leopold Frörentsch.
37	Frau Schribeck dessen Gattinn.	55	Frau Maria Bogou.
38	Herr Schribeck, Oberlieutenant - Auditor des 2. Szepler Infanterie-Regiments in Siebenbürgen.	56	Herr Joseph von Tappenburg.
39	" E. A. Barga de Szigeth.	57	" Georg Wolz, Seminars-Spiritual.
40	" Andreas Malitsch sammt Familie.	58	" Andreas Meterz, Vicedirector und Deco- nom.
41	" Schrey von Redelswerth, jubil. Camer- al- und Kriegs-Zahlmeister.	59	" Ph. Jac. Walland, Handelsmann sammt Gattinn.
42	" Anton Trabucco, Hauptmann beim va- terländischen Regiment.	60	" Simon Chrischanigg, jubil. k. k. Ober- bergamts- und Berggerichts-Assessor.
43	" Joseph Koschacker, Kreishauptmann in Waldsberg.	61	" G. R. B. zu L.
44	Frau Fanny Koschacker dessen Gattinn.	62	" Georg Dollner, Dr. der Rechte, gewe- sener k. k. Professor des Kirchenrech- tes und der Kirchengeschichte.
45	Herr Cajetan Rudolph Hueber, Cooperator in Moräutsch.	63	" Landrath Jenko.
46	Frau Francisca Gräfinn von Stubenberg.	64	Frau Johanna Jenko sammt Töchtern.
47	Herr Joseph Keel, Ordinariats-Notar.	65	" Juliana Primiz.
48	" Michael Potozhnik, fürstbischöfl. Kaplan.	66	Herr Joseph v. Scheuchenstuel, k. k. Landrechts- Rathsprotocollist, sammt Familie.
49	" Casper Bestaverh, fürstbischöfl. Kaplan.	67	" Joseph Seunig senior sammt Familie.
50	" Alois Haan, Creditscassier des k. k. Camerals- und Kriegs-Zahlamtes.	68	" Rünagl, k. k. Hauptmann, s. Gemahlinn.
51	" Ignaz Bernbacher.		(Fortsetzung folgt.)

Literarische Anzeigen.

Bei Ignaz Edl. v. Kleinmayr, Buchhändler in Raibach, am Con-
gressplaz, ist zu haben:

Dr. Joh. Em. Weith

Domprediger an der Metropolitankirche zu St. Stephan.

Festpredigten

erster Theil,

von Advent bis Ostern.

Wien. brosch. 1 fl. 20 kr.

Augustin Holzer

die christkatholischen

Glaubens- u. Sittenlehren

nach ihrem Zusammenhange ausführlich und
leicht faßlich in

106 Christenlehren, für das Landvolk
verfaßt.

Erster Band. Wien. brosch. 1 fl.

Neue methodische Einleitung zur
schnellen Erlernung der

französischen Sprache

in 46 wöchentlichen Lectionen.

Von

Mathias Schlotzer,

öffentlichem Lehrer der französischen Sprache, und In-
haber einer französischen Lehranstalt in Wien.

br. 1 fl. 20 kr.

Taschenbücher für 1844,

Aurora 3 fl. — Gedenke mein
3 fl. 12 kr.; dasselbe in Prachtausgabe 5 fl.
— Iduna 1 fl. 30 kr. — Immergrün
4 fl. — Lilien 3 fl. 30 kr. — Perlen
3 fl. 30 kr. — Bielliebchen 3 fl. 30 kr.
Auch sind daselbst verschiedene Wand-,
Taschen- und Sackkalender in großer Aus-
wahl stets vorräthig.

DIE LAIBACHER ZEITUNG SAMMT DEM ILLYRISCHEN BLATTE*)

(welche ohne demselben nicht ausgegeben wird)

UND SÄMMTLICHEN BEILAGEN

kostet gegen halb- oder ganzjährige Vorausbezahlung:

ganzjährig im Comptoir	fl. 7. — kr.		halbjährig im Compt. mit Kreuzzb.	fl. 4. — kr.
halbjährig detto	„ 3. 30 „		ganzjährig mit der Post, portofrei	„ 10. — „
ganzjährig detto mit Kreuzband	„ 8. — „		halbjährig detto detto	„ 5. — „

Die *Pränumeration* für das **Illyrische Blatt**, welches, wie bisher, auch ferner auf Verlangen *besonders* (ohne Beilagen) verabfolgt wird, ist:

im Comptoir ganzjährig	fl. 2. — kr.		mit Kreuzband halbjährig	fl. 1. 30 kr.
ditto halbjährig	„ 1. 20 „		mit der Post jährlich	„ 3. — „
mit Kreuzband jährlich	„ 2. 30 „		ditto halbjährig	„ 1. 45 „

Die löbl. **k. k. Postämter** werden gebeten, sich mit ihren Bestellungen, unter portofreier Einsendung des *Pränumerationen*-Betrages, entweder an die hiesige löbl. **k. k. Ober-Postants-Zeitungs-Expedition** oder **unmittelbar** an den *Gefertigten* wenden zu wollen.

Jene (P. T.) Herren *Pränumерanten*, welche die Zeitungen in das Haus getragen wünschen, zahlen dafür halbjährig **20** kr.

Briefe und Geldbeträge werden frankirt erbeten.

*) Ueber den erlegten *Pränumerationen*-Betrag wird jederzeit ein *Pränumerationen*-Schein verabfolgt, welcher gefälligst aufbewahrt werden wolle.

Laibach im December 1843.

IGN. AL. EDLER V. KLEINMAYR,
Zeitungs-Verleger.

Bei **ING. EDL. V. KLEINMAYR** sind Laibacher, Wiener, Grazer und andere Kalender, so wie alle **Taschenbücher** für das Jahr 1844 in großer Auswahl zu haben.